

Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

— No. 93. —

Mittwoch, den 19. November 1817.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Bekanntmachung der Friedensgesellschaft.

Ihre verehrten Mitglieder ladet auf den 20sten d. M. zur gewöhnlichen Versammlung ein.

Danzig, den 17. November 1817.

Die Friedensgesellschaft.

Bekanntmachungen.

Bei der letzten Belagerung der Stadt Danzig im Jahre 1813 sollen folgende angeblich der Wittwe Anna Kühne, geb. Feydt, zu Danzig zugehörige, für den Kaufmann Friedrich Wilhelm Feydt ebendaselbst ausgestellte drei Danziger Stadt-Obligationen, nämlich:

1) No. 4761. auf den Fond der gezwungenen Anleihe vom 21. Juni 1808 über 840 fl. Danz Cour. auf 5 Jahre ohne Coupons, wovon die Zinsen mit 6 Procent seit dem 2. Januar 1810 incl. rückständig sind,

2) No. 7198. auf den Fond von 6. 8. 10 Jahren vom 30. September 1809 über 400 fl. Danz. Cour. auf 8 Jahre mit 9 unbezahlten Zins-Coupons seit dem 2. Januar 1810 incl. zu 6 Procent, und

3) No. 9325. auf denselben Fond vom 3. November 1810 über 320 fl. Danz. Cour. auf 8 Jahre mit 9 unbezahlten Zins-Coupons seit dem 2. Jan. 1810 incl. zu 6 Procent verloren gegangen seyn, und es ist die Amortisation dieser Documente von der gedachten Wittwe Kühne nachgesucht worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche an die hier bezeichneten drei Danziger Stadt-Obligationen, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, imgleichen die Erben und

Erbnehmer dieser etwanigen Prätendenten vorgeladen, in dem auf den 3. December c., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandes-Gerichtsrath Westphal, in dem Conferenzzimmer des hiesigen Ober-Landesgerichts angesetzten Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch gesetzlich zulässige, mit Information und Vollmacht versehene Mandatarien, wozu ihnen die Justiz-Commissarien Conrad, Dechend und Hennig vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, sodann ihre vermeintlichen Ansprüche an die erwähnten Documente anzugeben, gebührend zu bescheinigen, und demnächst weiteres Verfahren; bei Nichtwahrnehmung des Termins dagegen zu gewärtigen, daß die Ausbleibenden mit allen ihren etwanigen Ansprüchen auf die oben gedachten drei Danziger-Stadt-Obligationen und deren Zins-Coupons präcludirt, daß ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt und daß auf den Antrag der Wittwe Kühne, als Verliererin die erwähnten Documente und Coupons für mortificirt werden erklärt werden.

Marienwerder, den 29. Juli 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandes-Gerichte von Westpreussen werden alle diejenigen, welche wegen der Fortificationsbauten bei Danzig, Weichselmünde und Neufahrwasser aus den Jahren 1814, 1815 und 1816 für Lieferungen und Leistungen, oder aus einem andern Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, zur Anmeldung und Nachweisung dieser ihrer Anforderungen in dem auf den 21. Januar k. J. 1818, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandes-Gerichts-Assessor Müller, hieselbst anstehenden Termine, entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch zulässige, mit Information und Vollmacht versehene Mandatarien, wozu die Justiz-Commissarien Hennig, Conrad und Dechend vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, und sodann weiteres Verfahren; bei Nichtwahrnehmung des Termins dagegen zu erwarten, daß die Ausbleibenden mit allen ihren Anforderungen wegen der in Rede stehenden Fortificationsbauten an die betreffenden Königl. Cassen werden präcludirt, und mit selbigen nur an die Person desjenigen, mit dem sie contrahirt haben, werden verwiesen werden.

Marienwerder, den 23. September 1817.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Nach der nähern Bestimmung des Amtsblatts No. 39. der Königl. Regierung zu Marienwerder, soll die Befriedigung aller Derjenigen erfolgen, welche aus der Kriegsperiode von 180$\frac{6}{8}$ noch Forderungen für solche Lieferungen zu den feindlichen Militair-Bedürfnissen haben, die auf den Grund von Contracten, mit der damaligen Königl. Kriegs- und Domainen-Kammer-Commission zu Elbing, nachher zu Marienburg und zuletzt in Mewe, oder auf deren Veranlassung durch andere Behörden oder auf den Grund einer öffentlichen Licitation geleistet sind.

Die Einwohner der Stadt Danzig und deren Gebiets, welche etwa dergleichen Forderungen zu machen haben, werden daher hiedurch veranlaßt, sich

mit Vorzeigung der diesfalsigen Contracte, Quittungen oder sonstigen Atteste bis zum 15. December d. J. in den Vormittagsstunden von 10 bis 1 Uhr auf dem allgemeinen Polizei-Bureau zu melden, hiernächst aber zu gewärtigen, daß ihre spätern Anträge unberücksichtigt bleiben werden.

Danzig, den 8. October 1817.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Da durch das hohe Ministerial-Rescript vom 9. August d. J. in Erinnerung gebracht worden, daß die Gewerbesteuer-Abgänge, welche durch Todesfälle entstehen, in den diesfälligen Listen durch Todtenscheine justifizirt werden müssen, zugleich aber nachgegeben worden, daß in dem Falle, wenn der Abgang der Gewerbesteuer nur 1 Rthlr. beträgt, es für hinlänglich erachtet werden soll, wenn statt des kirchlichen Todtenscheins auch nur ein Attest des Herrn Bezirks-Vorstehers, in welchem Monate der Ausfallende notorisch mit Tode abgegangen ist, beigebracht wird; so fordern wir die Herren Bezirks-Vorsteher hiemit auf, diese Art der Todesatteste, wenn sie nachgesucht werden, kosten- und stempelfrei zu ertheilen, darin aber zugleich Zweck und Veranlassung zu bemerken.

Danzig, den 3. November 1817.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Zum öffentlichen Verkaufe des hieselbst in der Brodbänkengasse No. 674. belegenen Grundstücks, welches aus einem Vorderhause, einem Hofraum und einem Hinterhause besteht, und auf 5000 Rthlr. abgeschätzt worden, sind, da in dem am 1. Julius d. J. angestandenen Bietungs-Termin sich keine Käufer gemeldet haben, nochmals drei Licitations-Termine

auf den 11. November 1817,
= = 13. Januar
und = = 17. März 1818,

der letzte peremtorisch vor dem Ausrufer Cosack hieselbst vor dem Artushofe angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte zu verlautbaren, und hat der Meistbietende, wenn sonst nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag zu erwarten.

Die Taxe des Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden, und wird noch bemerkt, daß das zur zweiten Stelle mit 1600 Rthlr. à 6 Procent Zinsen eingetragene Capital stehen bleiben kann.

Danzig, den 4. August 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Mitnachbaren Gerhard Steiniger gehörige, unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts im Dorfe Käsemarkt No. 12. des Hypothekenbuchs belegene Grundstück benebst dem dazu gehörigen Wirthschafts-Inventario und dem dabei befindlichen Lande, welches auf die Summe von 2915 Rthlr. 20 gr. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt wor-

ßen, soll auf den Antrag der Gläubiger des eingetragenen Pfennigzins=Capitals durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 21. October 1817,
= = 23. December =
und = = 24. Februar 1818,

von denen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Holzmann an Ort und Stelle angesetzt worden. Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihr Gebott in Preuß. Cour. zu verlautbaren und hat der Meistbietende, im Falle nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag und hiernächst nach Verlauf von 6 Wochen die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist in der Registratur des unterzeichneten Gerichts und bei dem Auctionator Holzmann täglich einzusehen und wird nur noch bemerkt, daß das eingetragene Pfennigzins-Capital der 7000 fl. D. C. bereits gekündiget ist und abgezahlt werden muß.

Danzig, den 5. August 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bei dem unterzeichneten Königl. Westpreussischen Land- und Stadtgericht sind mehrere Verlassenschafts-Massen vorhanden in Hinsicht deren die rechtmässige Erben, der angestellten Bemühungen ungeachtet, unbekannt geblieben sind, als

die Verlassenschaftsmasse:

1) Der am 8. Februar 1814 mit Hinterlassung eines am 17. October 1810 errichteten Testaments verstorbenen Zinngießer-Meister Wittwe Bejamin Klein geb. Barbara Constantia Koch ehemals in Altschottland bei Danzig wohnend, von welcher den, dem Namen und Aufenthalt nach unbekannten Erben nach Maaßgabe des Testaments der Pflichttheil mit ¼ des Nachlasses zugefallen ist, und der nach bewirkter Versilberung die Summe von 8 Rthlr. 53 gr. beträgt, die sich im Depositorio des unterzeichneten Gerichts befindet;

2) der am 13. Mai 1813 mit Hinterlassung eines am 14. Juli 1813 eröffneten Testaments verstorbenen Anna Barbara geb. Wenzel verehel. Knochendreher-Meister Feidt von welcher den, dem Aufenthalt nach unbekannten Erben, nach Maaßgabe des Testaments der Pflichttheil mit ¼ des Nachlasses, der aus der culmischen Hälfte der Erblasserin besteht, zugefallen ist, und welcher in der bewirkten Auseinandersetzung mit dem hinterbliebenen Ehemann dem Knochendreher-Meister Johann Jacob Feidt auf 38 Rthlr. 22 gr. ausgemittelt worden.

Diese Masse ist im Juni 1813 zum Gewahrsam des ehemaligen Caduc-Amt geflossen, später hin aber an die hiesige Kämmerey als ein Anlehn von der früheren Gerichtsbehörde abgeliefert worden.

3) des am 14. November 1813 ohne Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Schiffsbesucher Johann Heinrich Wittfoth welche den dem Namen

und Aufenthalt nach gänzlich unbekannten Erben des Verstorbenen nach den Regeln der Intestat-Erbfolge zugefallen ist, und deren durch die bewirkte Versilberung des Nachlasses ausgemittelter Betrag von 11 Rthlr. 68 gr. sich im Depositorio des unterzeichneten Gerichts befindet.

4) der am 19. Juni 1813 ohne Hinterlassung eines Testaments verstorbenen unverehel. Dorothea Kreutzer welche dem angeblichen Erben, einem im Militairdienst befindlichen Bruder derselben, dessen Namen und Aufenthalt oder sonstige Bezeichnung nicht hat ausgemittelt werden können, nach den Regeln der Intestat-Erbfolge zugefallen ist, und deren durch die bewirkte Versilberung festgestellter Betrag mit 13 Rthlr., sich im Depositorio des unterzeichneten Gerichts befindet.

5) der am 11. November 1813 ohne Hinterlassung eines Testaments verstorbenen unverehel. Anna Maria Schaminska, welche den, dem Namen und Aufenthalt nach unbekannten Erben der Verstorbenen, nach den Regeln der Intestat-Erbfolge zugefallen, und deren durch die bewirkte Versilberung ermittelter Betrag mit 3 Rthlr. 28 gr., sich im Depositorio des unterzeichneten Gerichts befindet;

6) der am 3. Januar 1814 ohne Hinterlassung eines Testaments verstorbene unverehel. Florentina Dachau welche den, dem Namen und Aufenthalt nach unbekannten Erben der verstorbenen, nach den Regeln der Intestat-Erbfolge zugefallen, und deren durch die bewirkte Versilberung des Nachlasses ausgemittelter Betrag mit 4 Rthlr. 71 gr. sich im Depositorio des unterzeichneten Gerichts befindet;

7) der am 2. Januar 1814 ohne Hinterlassung eines Testamenss mit Tode abgegangenen verwittweten Bedienten-Frau Helena Albertina Keith, welche den, dem Namen und Aufenthalt nach unbekannten Erben der Verstorbenen, nach den Regeln der Intestat-Erbfolge zugefallen, und deren durch die bewirkte Versilberung ermittelter Betrag mit 1 Rthlr. 30 gr. 9 pf. sich im Depositorio des unterzeichneten Gerichts befindet;

8) der am 28. December 1813, ohne Hinterlassung eines Testaments verstorbenen unverehel. Albertina Renata Gerner, welche den, dem Namen und Aufenthalt nach unbekannten Erben der Verstorbenen, nach den Regeln der Intestat-Erbfolge zugefallen, und deren durch die bewirkte Versilberung des Nachlasses ermittelter Betrag mit 1 Rthlr. 11 gr. sich im Depositorio des unterzeichneten Gerichts befindet;

9) der am 19. September 1813, ohne Hinterlassung eines Testaments verstorbenen verw. Concordia Florentina Pfeiler geb. Barth, welche den, dem Namen und Aufenthalt nach unbekannten Erben der Verstorbenen, nach den Regeln der Intestat-Erbfolge zugefallen und deren, durch die bewirkte Versilberung ausgemittelter Betrag mit 16 Rthlr. 63 gr. sich im Depositorio des unterzeichneten Gerichts befindet;

10) des mit Hinterlassung eines am 30. Juni 1815 vorschriftsmässig eröffneten Testaments verstorbenen Wurstmacher Carl Wilhelm Brunner, dessen dem

Aufenthalt und Namen nach unbekannten Erben, nach Maaßgabe des Testaments, der Pflichttheil mit ¼ des Nachlasses, der aus der culmischen Hälfte des Erblassers besteht, zugefallen ist, und welcher in der bewirkten Auseinandersetzung mit der hinterbliebenen Wittwe Maria Elisabeth Brunner, geb. Förster, auf 2 Rthlr. ausgemittelt worden, die sich im Depositorio des unterzeichneten Gerichts befinden;

11) des am 24. November 1808 in der Vorstadt Langefuhr ohne Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Accise-Aufseher Friedrich Wilhelm Differt, welche den, dem Namen und Aufenthalt unbekannten Erben der Verstorbenen, nach den Regeln der Intestat-Erbfolge zugefallen, und deren, durch die Versilberung auf die Summe von 61 Rthlr. ausgemittelter Betrag zum Depositorio des ehemaligen Helaschen Bürgermeisterl. Amts zugeflossen ist, zur Zeit aber den Antheil an einer grössern Schuld Verschreibung der Kämmerei des ehemaligen Freistaats Danzigs bildet;

12) des am 28. December 1813, ohne Hinterlassung eines Testaments verstorbenen verabschiedeten Musketier und Arbeitsmann Jacob Frenz, welche den, dem Namen und Aufenthalt nach unbekannten Erben des Verstorbenen nach den Regeln der Intestat-Erbfolge zu gefallen und deren in der Auseinandersetzung mit der hinterbliebenen Wittwe der Elisabeth Frenz geb. Springer, ausgemittelter Betrag mit 1 Rthlr. 54 gr. sich im Depositorio des unterzeichneten Gerichts befindet;

13) des am 20. Februar 1814, ohne Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Buchdrucker-Gesellen Gottfried Kratsch, welche den, dem Namen und Aufenthalt nach unbekannten Erben des Verstorbenen, nach den Regeln der Intestat-Erbfolge zugefallen und deren, durch die bewirkte Versilberung ermittelter Betrag mit 1 Rthlr. 13 gr. sich im Depositorio des unterzeichneten Gerichts befindet;

14) der am 16. November 1813, ohne Hinterlassung eines Testaments verstorbenen unverehel. Constantia Böck, welche den, dem Namen und Aufenthalt nach unbekannten Erben der Verstorbenen nach den Regeln der Intestat-Erbfolge zugefallen, und deren durch die Versilberung ermittelter Betrag mit 22 Rthlr. 82 gr. sich im Depositorio des unterzeichneten Gerichts befindet;

15) der am 17. Februar 1814, ohne Hinterlassung eines Testaments verstorbenen unverehel. Dorothea Auraß, welche den, dem Namen und Aufenthalt nach unbekannten Erben der Verstorbenen, nach den Regeln der Intestat-Erbfolge zugefallen, und deren, durch die Versilberung ermittelter Betrag mit 5 Rthlr. 42 gr. sich im Depositorio des unterzeichneten Gerichts befindet;

16) der am 19. Januar 1814, ohne Hinterlassung eines Testaments verstorbenen unverehel. Dienstbothin Anna Gelb, welche den, dem Namen und Aufenthalt nach unbekannten Erben der Verstorbenen, nach den Regeln der Intestat-Erbfolge zugefallen, und deren, durch die bewürkte Versilberung ermittelter Betrag mit 1 Rthlr. 26 gr. 9 pf. sich im Depositorio des unterzeichneten Gerichts befindet;

17) des am 31. October 1810, im Lazareth ohne Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Fuhrknecht Martin Habich, welche den, dem Namen und Aufenthalt nach unbekannten Erben des Verstorbenen, nach den Regeln der Intestat-Erbfolge zugefallen, und deren, in der Auseinandersetzung mit der hinterbliebenen Wittwe Anna Catharina Habich geb. Ehlert, ausgemittelter Betrag mit 2 Rthlr. 3 gr. sich im Depositorio des unterzeichneten Gerichts befindet;

18) des am 14. December 1813, ohne Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Landzimmermann Müller, welche den, dem Namen und Aufenthalt nach unbekannten Erben des Verstorbenen nach den Regeln der Intestat-Erbfolge zugefallen, und deren, durch die Versilberung ermittelter Betrag mit 1 Rthlr. 72 gr. im Depositorio des unterzeichneten Gerichts sich befindet;

19) des am 18. August 1815, ohne Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Brücken-Geld-Controlleur Friedrich Wilhelm Sandmann, welche den, dem Namen und Aufenthalt nach unbekannten Erben des Verstorbenen, nach den Regeln der Intestat-Erbfolge zugefallen, und deren, durch die Versilberung ermittelter Betrag mit 87 Rthlr. 38 gr., sich im Depositorio des unterzeichneten Gerichts befindet;

20) der am 3. Juni 1814, verstorbenen Drechsler-Meister Frau Catharina Näthler geb. Schröder, welchen den, dem Namen und Aufenthalt nach unbekannt gebliebenen, und in einem errichteten Testament auf den Pflichttheil eingesetzten Notherben nach Maaßgabe des Testaments zugefallen, der in der Auseinandersetzung mit dem hinterbliebenen Ehemann dem Drechsler-Meister Christian Näthler, ausgemittelter Betrag des Pflichttheils mit 3 Rthlr. 4 gr. befindet sich im Depositorio des unterzeichneten Gerichts;

21) der am 12. Februar 1813, ohne Testament verstorbenen Kornkapitain Wittwe Schulz geb. Adelgunda Görgenz, welche den, dem Namen und Aufenthalt nach unbekannten Erben der Verstorbenen nach den Regeln der Intestat-Erbfolge zugefallen und deren durch die Versilberung ermittelter Betrag mit 15 Rthlr. 85 gr. sich im Depositorio des unterzeichneten Gerichts befindet;

Es werden daher die gänzlich unbekannte oder verschollene Erben der oben benannten Verlassenschafts-Massen, oder im Fall dieselben bereits verstorben seyn sollten, deren Erben dergestalt vorgeladen, daß sie sich à dato innerhalb neun Monaten und spätestens in dem auf den

17. Juni 1818, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten, dem Stadt-Justizrath Herrn Friese, auf dem Verhörzimmer des hiesigen Altstädtschen Rathhauses angesetzten Präjudicial-Termin entweder persönlich oder schriftlich oder durch einen mit gehöriger Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten wozu ihnen in Ermangelung einer Bekanntschaft der Justiz-Commissions-Rath Weiß, Justiz-Commissarius Röpell und Justiz-Commissarius Stahl in Vorschlag gebracht werden, gehörig melden, ihre Ansprüche auf die aufgebothenen Verlassenschafts-Massen geltend machen, und sich als Erben legitimiren. — Bei ihrem gänzlichen Ausbleiben aber zu-

gewärtigen haben, daß sie für Tod erklärt, und mit ihren etwanigen Erb-Ansprüchen präcludirt und die oben verzeichnete Verlassenschafts-Massen dem Fisco der hiesigen Stadt-Commune als bonum vacans zuerkannt werden sollen, und solcher nach Vorschrift des allgemeinen Landrechts Thl. II. Tit. 18. §. 847 bis 52 in dem Besitz derselben gesetzt werden wird, die nach erfolgter Präclusion sich etwa noch meldenden nähern oder gleich nahen Erben aller Handlungen und Dispositionen derselben anzuerkennen und zu übernehmen schuldig, auch von selbiger weder Rechnungslegung noch Ersatz der gehobenen Nutzungen zu fordern befugt, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden ist zu begnügen verbunden seyn sollen.

Danzig, den 6. August 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts hieselbst auf Stadtsgebiet pag. 198. des Erbbuchs belegene, dem Kaufmann Johann Wilhelm Lorenz gehörige Grundstück, welches zur Zeit nur aus einem 67 Fuß Rheinl. breiten, und 800 Fuß langen Garten mit einigen Obstbäumen und dem Fundament der ehemaligen Wohngebäude besteht, und auf 738 Rthlr. 30 gr. Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag des Realgläubigers durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist dazu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 10. December c., Vormittags um 10 Uhr,

an Ort und Stelle auf Stadtsgebiet vor dem Auctionator Schwoncke angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem gedachten Termine ihr Gebott in Preuß. Cour. zu verlautbaren und der Meistbietende hat, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag, und demnächst die Adjudication zu erwarten.

Die Taxe ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator einzusehen, und wird noch bemerkt, daß auf Nachgebotte nicht gerücksichtiget werden wird.

In dem oben angesetzten Termine sollen zugleich zwei zu dem Grundstück gehörige kupferne Grapen, von denen der eine 860 Pfund, der andere aber 160 Pfund wieget, ebenfalls an den Meistbietenden verkauft werden; dieselben befinden sich gegenwärtig im Speicher des Kaufmanns Michael Döring am Milchkannenthor, und sind dort in Augenschein zu nehmen.

Danzig, den 8. September 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die zur Johann Labesschen Concursmasse gehörige, zu Langefuhr in Jeschkenthal gelegene Aschfabrik No. 14. des Hypothekenbuchs, welche nach ihrer jetzigen Lage eigentlich auf vormaligen Wald- und Vorwerkslande von No. 45. und 46. des Hypothekenbuchs errichtet ist, und aus den erforderlichen Fabrikgebäuden mit einer Schmelzerwohnung besteht, überhaupt aber nach ihrer jetzigen Beschaffenheit 1 Morgen 208 □R. Altculmischen Maasses in ihrer

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 93. des Intelligenz-Blatts.

Fläche umfaßt, soll, nachdem dieselbe auf 4195 Rthlr. 39 gr. Preuß. Courant gerichtlich gewürdigt worden, mit den vorhandenen Brandzeichen durch öffentliche Subhastation verkauft werden.

Dieses Grundstück ist zu erblichen Rechten verliehen, und es haftet darauf ein Canon von 23 Rthlr. 30 gr. jährlich, der auch bei obiger Taxe bereits in Anschlag gebracht ist. Einem annehmlichen Käufer wird die Hälfte des Kaufpreises auf zwei Jahre vom Zuschlage abgerechnet, gegen Verzinsung mit 5 Procent in halbjährigen Terminen und gegen Versicherung der Gebäude vor Feuersgefahr mindestens auf den Betrag des Kaufgelderrückstandes und Verpfändung dieser Brandgelder belassen, dann aber muß dieser Rückstand auf Erfordern auch ohne Kündigung zur Concursmasse erlegt werden. Die andere Hälfte des Kaufpretiums wird dagegen gleich nach der Adjudication zum gerichtlichen Depositorio erfordert.

Die Licitations-Termine zum Verkauf dieses Grundstücks, sind

auf den 18. December 1817,
" " 16. Februar, und
" " 18. April 1818

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Justizrath Kummer an der Gerichtsstelle angesetzt, und es werden besitz- und zahlungsfähige Kauflustige aufgefordert, in diesen Terminen ihre Gebotte in Preuß. Courant zu verlautbaren, wonächst an den Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, der Zuschlag, die Adjudication und Uebergabe erfolgen wird.

Die Taxe des Grundstücks ist übrigens täglich auf unserer Registratur einzusehen, und wird der Curator massæ, Herr Criminalrath Sterle, die Brandzeichen den Kauflustigen auf Verlangen vorlegen.

Danzig, den 19. September 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Johann Labesschen Concursmasse gehörige, zu erblichen Rechten verliehene Grundstück, welches im Bezirke von Langefuhr und zwar im Jeschkenthal belegen ist, und aus 70 Morgen, 297 □R. an Waldung, so wie aus einem Vorwerke von 127 Morgen, 110 □R., worunter 50 Morgen, 63 □R. nutzbares Ackerland nebst den erforderlichen Wirthschaftsgebäuden, und ausserdem noch 2 Pferdeställe, einem Kuh- und Schaafstalle besteht, welches ganze Grundstück zu den in dem Hypothekenbuche No. 45. und 46. mit Hinzuschlagung einiger zugekauften Stücke Landes eingetragenen Grundstücken gehöret, soll, nachdem dasselbe zusammen auf 2069 Rthlr. 89 gr. 10½ pf. Pr. Ct. gewürdigt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden.

Auf diesem ganzen Grundstücke haften zusammen nach der jetzigen Vertheilung 108 Rthlr. 45 gr. als jährlicher Canon, worunter 4 Rthlr. an Jagdgeld mitbegriffen sind, welcher Canon bei obigem Taxwerthe mit in Anschlag ge-

bracht ist, im Uebrigen wird es Schuldenfrei verkauft. Einem annehmlichen Käufer wird die Hälfte des Kaufgeldes auf 2 Jahre, vom Tage des Zuschlages abgerechnet, gegen 5 Procent Zinsen und Versicherung der Gebäude vor Feuersgefahr; auf den Betrag des Kaufgelder-Rückstandes und Verpfändung der Police belassen, dann muß aber die Abzahlung des Rückstandes ohne weitere Kündigung erfolgen; wogegen die zweite Hälfte des Kaufpretiums sofort nach der Adjudication zum gerichtlichen Depositorio erlegt werden muß.

Die Licitations-Termine zum Verkaufe dieses Grundstücks sind:

auf den 18. December 1817,
" " 16. Februar, und
" " 18. April 1818,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Justizrath Kummer an der hiesigen Gerichtsstelle angesetzt, und es werden besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebotte in Pr. Crt. zu verlautbaren, wonächst an den Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, der Zuschlag, die Adjudication, und Uebergabe, letztere gerichtlich oder aussergerichtlich, nach seinem Verlangen erfolgen wird.

Auf besonderes Verlangen wird ein in dem obigen Flächenraume begriffenes Landstück von 3 Morgen, 160 □R., welches aus einer waldigten, zur Aussicht schön gelegenen Anhöhe und einigem Acker bestehet, abgesondert licitirt werden, diese Licitation aber in dem letzten peremtorischen Termine erfolgen.

Dieses Landstück geht nun von dem obigem Flächenraume, an Wald und Acker ab, dagegen aber muß der Acquirent dieser besonders feilgebotenen Parcelle mit derselben 5 Rthlr. von obigem Canon übernehmen, der demnach von dem Canon des Waldes und Vorwerkes in Abzug kommt, so daß für dasselbe an Canon und Jagdgeld nur 103 Rthlr. 45 gr. Pr. Cour. übrig bleibt.

Das Kaufgeld für dieses separate Stück Landes muß baar erlegt werden.

Die Taxe des ganzen Grundstücks ist übrigens täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 19. September 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der zu dem Nachlasse des Mitnachbars Johann Nickel gehörige, und im Dorfe Landau No. 10. des Hypothekenbuchs gelegene Hof von 2 Hufen, 4 Morgen, 37 □Ruthen, 373 □Fuß nebst den dazu gehörigen Gebäuden, soll durch öffentliche Licitation auf 3 oder auf 6 nach einander folgende Jahre verpachtet werden, und ist hiezu ein Bietungs-Termin auf

den 7. Januar 1818, Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Herrn Assessor Hoffert an Ort und Stelle in dem gedachten Hofe angesetzt worden. Pachtlustige werden hiedurch aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebotte zu verlautbaren und hat der Meistbietende den Zuschlag zu erwarten. Die nähern Bedingungen der Pacht werden übrigens in dem Termine gehörig bekannt gemacht werden.

Danzig, den 23. September 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Eigner Martin Schwartzschen Eheleute gehörige, unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts in dem Dorfe Stutthoff belegene, in dem Erbbuche pag. 321. B eingetragene Grundstück, bestehend aus einem Gärtnerhäuschen mit einem Strohdache von Bindwerk mit Lehmstock, mit 87½ □R. der Stadt emphyteutischen Landes, welches bei der gerichtlichen Abschätzung auf 43 Rthl. Pr. Cour. abgeschätzt worden, soll behufs der Auseinandersetzung der Schwartzschen Erben durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und ist hiezu ein peremtorischer Termin vor dem Auctionator Brick

auf den 9 Januar 1818, Vormittags um 10 Uhr,

an Ort und Stelle in dem gedachten Grundstücke angesetzt worden. Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem gedachten Termine ihr Gebott in Preuß. Courant zu verlautbaren, und hat der Meistbietende den Zuschlag, jedoch mit Vorbehalt der Genehmigung des vormundschaftlichen Gerichts in Betreff der hiebei concurirenden Minorennen, auch sodann nach Verlauf von 6 Wochen die Uebergabe und Adjudication zu erwarten. Die Taxe des Grundstücks ist in der Gerichts-Registratur und bei dem Auctionator Brick täglich einzusehen, wobei noch bemerkt wird, daß, wenn gleich dieses Grundstück im Erbbuche nur als die Hälfte des daselbst pag. 321. verzeichneten Grundstücks eingetragen ist, das zu subhastirende Grundstück dennoch ein besonderes und für sich bestehendes ausmacht, das Grundstück auch in der Nehringschen Gärtner-Brandcasse für eine halbe Hufe mit 500 fl. Danz. Cour. erspart worden.

Schließlich werden auch noch die etwanigen und unbekannten Real-Prätendenten aufgefordert, ihre Ansprüche an diesem Grundstücke noch vor Eintritt des Licitationstermins gehörig anzumelden, und selbige näher nachzuweisen, widrigenfalls sie mit ihren Anforderungen präcludirt, und ihnen hiemit ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Danzig, den 10. October 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das den Erben des verstorbenen Malermeisters Daniel Rosien gehörige, hieselbst in der Röpergasse No. 2 des Hypothequen-Buchs und No. 461. der Servis-Anlage belegene Grundstück, welches aus einem massiven, drei Etagen hohen Wohnhause, einem Seitengebäude von Bindwerk und einem Hofraum bestehet, und gerichtlich auf 400 Rthlr. abgeschätzt worden ist, soll auf den Antrag des Realgläubigers wegen eines darauf ingrossirten Capitals à 5200 fl. D. C., da es in dem am 8. October 1816 angestandenen Bietungs-Termine unverkauft geblieben ist, nochmals versteigert werden, und es ist hiezu ein anderweitiger Termin auf den

25. November 1817

vor dem Auctionator Cosack an der Börse angesetzt.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden hiedurch aufgefordert, ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und hat der Meistbietende gegen baare

Bezahlung des Kaufpreises den Zuschlag, auch demnächst die Adjudication zu erwarten.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack einzusehen.

Danzig, den 17. October 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Da sich in denen zum Verkauf des zur Kaufmann Skerleschen Concurs-Masse gehörigen, hieselbst in der Spierlingsstrasse sub Lit. A. 1. 267. belegenen, gerichtlich auf 380 Rthlr. 80 gr. abgeschätzten Grundstücks, kein Kauflustiger gemeldet hat, so haben wir einen anderweitigen, jedoch peremtorischen Licitations-Termin vor unserm Deputirten, Herrn Assessor Klebs,

auf den 10. December c., Vormittags um 10 Uhr,

angesetzt, und fordern besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch auf, alsdann allhier auf dem Stadtgerichte zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß dem Meistbietenden, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 18. October 1817.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Das im Marienburger großen Werder, in der Dorfschaft Parschau sub No. 1 belegene, dem Schulzen Jacob Wolff zugehörige Grundstück, bestehend aus 2 Hufen 16 Morgen 195 □Ruthen und welches nach der unterm 4. August c. gerichtlich aufgenommenen Taxe auf 4873 Rthlr. 30 gr. abgeschätzt worden, soll auf den Antrag der Real-Gläubiger öffentlich subhastirt und meistbietend verkauft werden.

Es werden demnach Kauflustige welche Grundstücke zu acquiriren und zu bezahlen im Stande sind, hierdurch aufgefordert sich in den dazu bestimmten Terminen, nemlich:

den 20. October }
" 22. December } 1817,
und " 25. Februar 1818,

von welchen der letztere peremtorisch ist, auf dem Voigtei-Gericht hieselbst einzufinden, ihren Bott zu verlautbaren und alsdann des Zuschlages zu erwarten, wobei auf die nach dem letzten Termin noch etwa eingehenden Gebotte nicht weiter gerücksichtigt werden wird.

Das Grundstück kann jederzeit in Augenschein genommen, so wie die Taxe desselben in unserer Registratur durchgesehen werden.

Marienburg, den 6. August 1817.

Königl. Preuß. Großwerder-Voigtei-Gericht.

Auf den Antrag der Erben der Großbürger Andreas Höroldtschen Eheleute, soll das zum Nachlasse derselben gehörige, hieselbst unter den hohen Lauben im 2ten Viertel sub No. 14. gelegene, und ganz massiv erbaute brauberechtigte Großbürgerhaus, nebst Radikal-Acker, welches auf 4935. Rthl. 75 gr. gerichtlich gewürdiget worden, im Wege der freiwilligen Subhastation an den Meistbietenden verkauft werden. Hiezu steht Termin auf

den 13. November c., den 15. Januar, den 17. März k. J.

allhier zu Rathhause an, welches Kauflustigen und Besitzfähigen bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 11. August 1817.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Nachdem auf den Antrag der Erben der hieselbst verstorbenen Großbürger Michael Reinhold Ludwigschen Eheleute, der erbschaftliche Liquidations-Proceß über den Nachlaß derselben eröffnet worden, und wir Termin zur Liquidation der Gläubiger auf den

20. Januar k. J.

des Morgens um 10 Uhr zu Rathhause angesetzt haben, so laden wir die etwanigen unbekannten Gläubiger der Ludwigschen Eheleute zu diesem Termin unter der Verwarnung vor, daß sie bei ihrem Ausbleiben aller ihrer Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der bekannten Gläubiger von der Masse übrig bleiben wird, verwiesen werden sollen.

Marienburg, den 10. September 1817.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auf den Antrag der Gläubiger des verstorbenen Hutmachers Samuel Wilhelm Ring sollen die zum Nachlasse gehörigen Grundstücke, nämlich

1) das hieselbst in der Becklergasse sub No. 126. gelegene Großbürgerhaus bestehend aus einem Wohnhause und Hofraum, zu dem 3¾ Morgen Radikal-Acker gehören, die im Stadtmittelfelde liegen, welches auf 744 Rthlr. 21 gr. gerichtlich gewürdiget worden, und

2) das ebendaselbst sub No. 125. gelegene Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause und Hofraum, zu dem weder Braurecht noch Radikal-Acker gehört, welches nach der gerichtlichen Taxe auf 293 Rthlr. 38 gr. gewürdiget worden, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Termine hiezu stehen auf

den 22. December c., den 22. Januar und den 24. Februar k. J.

allhier zu Rathhause an, welches Kauflustigen und Zahlungsfähigen hiedurch bekannt gemacht wird. Zugleich laden wir die unbekannten Gläubiger des Hutmachers Ring hiedurch vor, bis zum letzten Termine ihre Forderungen zu liquidiren, beim Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Still-

schweigen auferlegt, auch der Zuschlag der Grundstücke an den Meistbietenden erfolgen und auf ihren Widerspruch weiter nicht geachtet werden wird.

Marienburg, den 24. September 1817.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Das in der Dorfschaft Tansee im Marienburger grossen Werder sub No. 6. belegene, den Michael Zimmermannschen Eheleuten zugehörige Grundstück, bestehend aus 2 Hufen. 13 Morgen 203 Ruthen und 53 Fuß Kulmisch, welches nach der gerichtlichen Taxe auf 3620 Rthlr. gewürdigt worden, soll auf den Antrag der Realgläubiger an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Licitations-Termine hiezu, sind auf

den 15. Januar,
= 16. März
und = 16. Mai } 1818

auf dem hiesigen Vogtei-Gericht anberaumt, und werden die etwanige Kauflustige und Zahlungsfähige aufgefordert, sich in den genannten Terminen zahlreich einzufinden, ihren Bott zu verlautbaren und des Zuschlages zu gewärtigen.

Nach Verlauf des dritten und peremtorischen Termins werden keine weitere Gebotte angenommen und gerücksichtigt werden.

Das Grundstück selbst kann jederzeit an Ort und Stelle in Augenschein genommen und die Taxe desselben in der hiesigen Registratur nachgesehen werden.

Marienburg, den 1. October 1817.

Königlich Preuß. Großwerder Voigtei-Gericht.

Zum öffentlichen Verkauf des Züchner Pohlschen Grundstücks No. 940. in der Langgasse stehet ein neuer Termin

auf den 22. December d. J.

zu Rathhause an, welches Kauflustigen und Zahlungsfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 10. October 1817.

Königlich Preussisches Landgericht.

Zum öffentlichen Verkauf des Schornsteinfeger Zanderschen Grundstücks No. 165. hieselbst stehet ein neuer Termin

auf den 22. December d. J.

zu Rathhause an, welches Kauflustigen und Zahlungsfähigen mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß für dieses Grundstück bereits 233 Rthlr. 30 gr. geboten worden.

Marienburg, den 10. October 1817.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

Zum öffentlichen Verkauf des zur Friedrich Oschlitzkischen Concursmasse gehörigen Grundstücks No. 744. A. in der vorstädtschen Mühlengasse belegen, ist ein neuer Termin

auf den 22. December d. J.

zu Rathhause angesetzt, welches Kauflustigen und Zahlungsfähigen hiedurch mit

dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß für dieses Grundstück bereits 116 Rth. 60 gr. geboten worden.

Marienburg, den 10. October 1817.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Die Organistenwittwe Anna Eleonora Sagowskin, geb. Ruttkowskin hat sich am 2ten d. M. heimlich von Lichtfelde entfernt. In ihrer Behausung hat man ein neu gebornes todtes Kind vorgefunden, und ist es höchst wahrscheinlich, daß die Entwichene dieses Kind geboren, und dasselbe durch Erstickung seinen Tod gefunden hat. Wir ersuchen daher alle Ortsbehörden, diese Person, im Fall sie irgend wo sich vorfinden sollte, arretiren und an uns gegen Erstattung der Kosten abliefern zu lassen. Die Entwichene ist sehr kleiner Statur, ungefähr 4½ Fuß groß, 29 Jahr alt, etwas völlig und von untergesetzter Gestalt, und hat sehr dunkelbraune Haare, schwarze Augen, ein rundes Gesicht welches etwas pockennarbig ist, und sieht übrigens wohl aus. Im Hause hat dieselbe gewöhnlich getragen einen grün kattunen Rock mit kleinen gelben Blumen, ein Kamisol von rothem Kattun und kleinen schwarzen Blumen, ein roth und gelb kattunes Halstuch, weiß garne Strümpfe, schwarz lederne Schuhe, einen Unterrock von hellblauen Boy und eine Kappe von schwarzen Taft. Ausserdem hat dieselbe bei ihrer Entweichung mitgenommen:

1) ein kattunes Kleid von weissem Grunde mit hellblauen Streifen;

2) ein kattunes Kleid, mit ganz schmalen weissen, schwarzen und gelben Streifen.

3) ein ganz weisses Kleid von Battistmousselin.

4) ein seidenes Kleid von schwarzen Taft;

5) zwei roth seidene Tücher mit weissen Blumen und grünen Streifen;

6) mehrere Wäsche, welche größtentheils A. E. S. gezeichnet ist.

Marienburg, den 7. November 1817.

Das Patrimonial-Gericht zu Lichtfelde.

Künftigen Sonnabend als den 22. November c und den folgenden Tagen, soll der Mobiliar Nachlaß des verstorbenen Gutsbesitzer Ignatz Xawer v. Jannecrosky zu Klanin im Sterbehause, bestehend in Kupfer, Zinn Messing, Blech und Eisen, Linnenzeug, Betten, Meubles und Hausgeräth, so wie auch Kleider, Wagen und Geschirr, Pferde und Vieh, so wie endlich mehrere Vorräthe an Getreide, gegen gleich baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verkauft werden, welches dem kauflustigen Publico hiermit bekannt gemacht wird.

Neustadt, den 3. November 1817.

Königl. Preuß. Kreis-Justiz-Commission.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu verkaufen.

In dem Dorfe Wotzlaff im Danziger Werder ist der Gastkrug, wobei eine Reihe Wohnungen und ein grosser Geköchsgarten befindlich, zu verkaufen. Das Nähere an Ort und Stelle zu erfragen.

☞ Ein schöner Hof, eine viertel Meile von Elbing entfernet, unter dem Namen Hingelbergs Hof hinlänglich bekannt, ist unter annehmlichen Bedingungen zu verkaufen. Selbiger liegt auf der ersten Trift im Ellerwalde, hat 10 Morgen gutes Land, und hat deshalb für einen Landmann vielen Werth, weil selbiger, wie erwähnt, in der Nähe der Stadt liegt. Auch sind die Wirthschaftsgebäude in sehr gutem Zustande. Ein Inventarium ist aber nicht vorhanden. Kauflustige erfahren das Nähere in Elbing und zwar in der Behausung des Negocianten Herrn J. C. Fries, dem Königl. Posthause gegenüber.

Sachen zu verauctioniren.

Donnerstag den 20. November 1817, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun., im Hause auf dem Langenmarkt sub No 435., an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Die wegen Kürze der Zeit am vorigen Montage noch übrig gebliebenen, vorzüglich seine Engl. und von der Stopwasser=Fabrike lakirte Waaren.

Donnerstag den 20. November 1817, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Karsburg und Knuht, auf dem Theerhofe durch Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Brandenb. Conr. versteuert verkaufen:

Circa 100 Tonnen besten finnschen Theer, und
circa 40 Tonnen dito dito Kronpech.

Auf Verfügung Eines Königl. Preuß. Wohllöbl. Land= und Stadtgerichts sollen Freitag, den 21. November, in Altschottland hohe Seite, nachfolgende Sachen gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant ausgerufen werden:

Zwei fette Schweine, eine Schlafbank oben mit einem Spinde, ein Clavier, verschiedene Tische, Stühle, Schildereien, Eisengeräthe und sonst noch nützliche Sachen mehr.

Kauflustige belieben sich um zehn Uhr daselbst einzufinden.

Montag, den 24. November 1817, Vormittags um 9 Uhr und Nachmittags um 3 Uhr, werden die Mäkler Hildebrandt und Momber im Hause auf dem langen Markt No. 443., von der Berholdschengasse rechter Hand gehend das zweite, durch Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Feine Englische moderne Kattune, Dimity, Bastard, Nanquin, Cambric, wollene und baumwollene Hals= und Schnupftücher, Westenzeug, Piquet, Cords, Casimir, Ginghams, baumwollene Damen= und Mannsstrümpfe, seidne Bänder, Baumwollengarn und Regenschirme;

wie auch:

ganz feine versilberte, vergoldete und gemahlte fayanzne Theesätze, Tassen, und mehrere andere Waaren.

NB. Viele von vorstehenden Waaren sollen aufgeräumt werden.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 93. des Intelligenz-Blatts.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Pecco- Haysan- und Congo-Thee, frisches Porter und ächter Jamaica-Rum, ist zu haben in der Jopengasse No. 737. bei

Meyer.

Mit vorzüglich schönem Braun- und Weis-Bier-Essig, der sich durch Klarheit und Säure auszeichnet, so wie mit bestem Braun- und Weis-Bier, in beliebigen Quantitäten, und zu den billigsten Preisen, empfiehlt sich

A. T. Groddeck,
3ter Damm No. 1430.

In der Breitegasse No. 1204. sind billig zu verkaufen: Schwedische eiserne Schmoorgrapen mit Deckel von länglicher Form, wie auch runde ohne Deckel und mit Stiehlen, wie auch messingne Theemaschienen, Kaffee-Filtrir-Maschienen, Stiehlkannen, Lampenkessel, Kasserollen und mehrere messingne Geschirre, alles ganz neu für die billigsten Preise.

Trockenes fichten Fadenholz ist auf dem Holzhofe am legen Thor an der Bleiche zu billigem Preise zu haben.

Zwölf Orange-Bäume von ansehnlicher Größe in mehrentheils neuen Kübeln, sind wegen Aufkündigung des Winter-Platzes zu verkaufen, oder gegen billigen Accord zum Ueberwintern aufzunehmen; sie stehen gegenwärtig noch bei dem Gärtner des Herrn Haase in Langefuhr; dort oder Altenschloß No. 1661. erhält man weitere Nachricht.

Gute Russische Lichte à 8 Rthlr. pr. Stein von 33 Pfund, guter Citronensaft in Fastagen, grossen und kleinen Bouteillen, Französische Früchte in Branntwein à 1 Rthlr. pr Glas, Trüffeln in Oehl, 1 Rthlr. per Glas, Liqueurs à 1 Rthlr. und darunter pr. grosse Flasche, Marmeladen à 60 bis 75 gr. per Krucke, Schweizer Kirschwasser à 75 gr., Schweizer Wermuth-Extract à 1 Rthlr. pr. grosse Flasche, Parmesankäse à 54 gr., Maccaroni à 60 gr., Datteln à 51 gr., alles Pr. Ct, so wie mehrere Gattungen Capern, Oliven, Sardellen, sind nebst vielen andern Waaren bei mir zu haben.

C. B. Richter,
Hundegasse No. 285.

Alle Gattungen hier fabricirter Korkstopsel sind bei mir fortwährend zu haben; bei bedeutenden Quantitäten wird der Preis ermäsigt, so wie die geringeren Gattungen auch bei 1000 Stück um 1 Gulden heruntergesetzt sind. Auch werden alle sonstige Bestellungen auf Arbeiten von Korkholz prompt ausgeführt, und Korksohlen verschiedener Gattung sind immer vorräthig.

C B. Richter,
Hundegasse No. 285.

Eine Stubenorgel mit 2 Stimmen, Pauken und Zimbeln, schön polirt, von gutem Ton und leichter Spielart, ein guter Secretair, ein grosser

Pfeilerspiegel im mahagoni Rahm, eine gute moderne goldene Repetir-Uhr, welche Viertel und Stunden schlägt, ein lakirtes gutes Himmelbettgestell, und 2 grosse tragende Pommeranzenbäume, sind zu verkaufen. Nähere Nachricht in der Brodbänkengasse und kleinen Hosennähergassen-Ecke No. 691. unten im Kram von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags.

Eine Blauschimmelstute, sechs Jahre alt, complet geritten, ist zu verkaufen. Näheres im Lauschen Stall, woselbst das Pferd steht.

Frische Citronen à 4 Düttchen, ächte fette Limburger Käse à 3 fl., russische gegossene Talglichte 6, 8 und 10 aufs Pfund, weisse Wachslichte in allen Sorten, desgleichen Wagen und Nachtlichte, weisses Scheibenwachs, beste neue Holl. Heeringe in $\frac{1}{16}$, fremden, weissen und gelben Wachsstock in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfund Rollen, bekömmt man in der Gerbergasse No. 63.

Ungarische, langhärige, streifige Pferde- und Fuß-Decken, von ausserordentlicher Größe und Würde, sind jetzt wieder neu angekommen in der Rauch-Waaren-Handlung Langgasse No. 367. bei

David Wilhelm Falk.

Mehrere Couleuren Saffian-, Corduan- und Schaafleder auch ganz grosse Rind- und Kalbfelle habe erhalten, und offerire solche zu billigen Preisen.

Fr. Herrlich, Wollwebergasse No. 1997.

Allen geehrten Herrschaften mache ich ergebenst bekannt, daß bei mir recht gut gearbeitete Stühle fertig zu haben sind; auch nehme ich Bestellungen aller Art an und verspreche die reellste und prompteste Bedienung.

Johann Joseph Kuster,
Stuhlmacher auf dem alten Schloß No. 1707. wohnhaft.

Die Galeasse Victoria, 88 neue Lasten gross, geführt von Capitain *Casten*, im Jahr 1816 aus vorzüglichen Materialien, und mit besonderer Sorgfalt in Stettin erbaut, und mit ganz vollständigem gut erhaltenen Inventarium versehen, jetzt in der Mottlau an der langen Brücke liegend, soll aus freier Hand verkauft werden. Nähere Nachricht bei den Sohiffs-Mäklern *Bold* und *Hammer*.

Mit feinem St. Omer und fein polirtem Mohnpulver, beides von den vorzüglichsten Sorten, Neunaugen und Breitlingen beides einzeln, auch in Fäßchen, empfiehlt sich zu den billigsten Preisen auf dem Erdbeerenmarkt im Gewürzladen. J. G. Hassar.

In der Musik-Handlung bei C. A. Reichel heil. Geistgasse No. 759. sind von jetzt an zu haben:

alle Gattungen silberne Medaillen,

zur Confirmation, Pathengeschenke, getreue Dienste, Glück der Ehe, Aufmunterung des Fleißes für Jünglinge, zu Geburtstagen, rc.

Die Medaillen werden so wie in Berlin bei dem Medailleur Loos verkauft.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Ein in der grossen Bäckergasse gelegenes Wohnhaus nebst Hofplatz, Stall und Keller und mit einer Feuer=Gerechtigkeit versehen, ist mit 4 Wohnungen aptirt aus freier Hand zu verkaufen und daselbst unter No. 733. in der grossen Bäckergasse das Nähere zu erfragen.

Sachen zu vermiethen.

Brodbänkengasse No. 703. ist eine Oberstube zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere erfährt man im obengedachten Hause.

Auf Langgarten No. 191. sind 2 Herren= und eine Bedientenstube an einen oder mehrere Herren zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Es sind in der Schmiedegasse No. 280. zwei moderne Stuben vis a vis an Herren Officiere oder Schauspieler mit auch ohne Meublen zu vermiethen und gleich zu beziehen. Zu befragen in demselben Hause.

Breitegasse No. 1143. sind 4 Stuben mit und ohne Mobilien zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere im obengedachten Hause.

In der heil. Geistgasse No. 941. ist eine meublirte Stube an einzelne Herren zu vermiethen.

In der Fleischergasse No. 130., im Zeichen der rothe Löwe, ist ein meublirter Saal und eine kleinere Oberstube an Herren Officiere oder ledige Civilpersonen zu vermiethen und den 1. December zu beziehen.

In der heil. Geistgasse No. 918. sind mehrere Stuben mit auch ohne Mobilien sogleich zu vermiethen und zu beziehen.

Am Legenthor No. 318., der Wache gegenüber, ist eine Obergelegenheit mit eigner Thüre, von 2 Stuben, 3 Kammern und grossem Boden zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Fleischergasse No. 79. ist eine Oberwohnung mit eigner Thüre zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Eine Unterwohnung, in der bis jetzt die Hökerei betrieben wird, auf dem ersten Steindamm No. 377. gelegen, ist zukommenden Ostern zu vermiethen und in No. 375. das Nähere zu erfragen.

Fleischergasse No. 160. ist eine Stube mit oder ohne Meublen zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

In der Wollwebergasse No. 1996. ist für Militair= und Civilpersonen ein Zimmer mit auch ohne Mobilien nebst Bedientenstube zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

In der kleinen Gerbergasse No. 57. am Langgaßschen Thor stehet eine freundliche Gelegenheit von 2 Stuben mit Bequemlichkeit in der 2ten Etage an ruhige Bewohner, auch für einzelne Personen zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere daselbst.

In der Gerbergasse No. 362. ist eine einzelne Stube halbjährig oder monatweise zu vermiethen.

In der Bootsmannsgasse No. 1170. ist ein freundliches Zimmer mit einer Nebenkammer, an einen einzelnen Herrn, mit auch ohne Mobilien zu vermiethen, und kann zum 1. December bezogen werden.

Lotterie.

Die Gewinnlisten von der 3ten kleinen Staats-Lotterie sind hier eingetroffen, und können von meinen resp. Spielern bei mir eingesehen werden. Die Renovations-Loose zur 5ten Classe 36ster Berliner Classen-Lotterie sind bereits ausgefertigt, und können täglich von den Inhabern der frühern Classen von mir abgeholt werden.

Danzig, den 19. November 1817. J. C. Alberti.

In der 4ten Classe 36ster Berliner Classen-Lotterie, sind in meiner Collecte 5410 Rthlr. gewonnen, worunter ein Gewinn von 1500 Rthlr. auf No. 14,146. Zur 5ten Classe dieser Lotterie, deren Ziehung den 8. December anfängt, sind noch ganze, halbe und viertel Kaufloose für den planmässigen Einsatz, in meinem Comptoir Langgasse No. 530. zu haben.

Rotzoll.

Das Loos No. 49966. hat der rechtmässige Eigenthümer, wie derselbe jetzt bemerkt, verloren. Es hat in der 4ten Classe 36ster Lotterie 50 Thaler gewonnen; zur Vermeidung eines Mißbrauchs bringe ich dieses zur öffentlichen Kenntniß, und bitte zugleich den Finder des Looses, dasselbe in meiner Wohnung heil. Geistgasse No. 780. abzureichen. Reinhardt.

Literärische Anzeige.

Das vor einigen Monaten von mir angekündigte Adreßbuch für Danzig, hat nunmehro die Presse verlassen, ist 30 Bogen stark geworden, und von heute ab bei mir Brodbänkengasse No. 697. für 1 Rthlr. 30 gr. Preuß. Cour. zu bekommen; die Herren Subscribenten aber bezahlen nur, meiner ersten Bekanntmachung gemäß, 1 Rthlr. Preuß. Courant.

Danzig, den 19. November 1817. J. C. Alberti.

Verlobungs-Anzeige.

Unsere heute vollzogene Verlobung haben wir die Ehre, unsern Freunden und Bekannten hiemit anzuzeigen.

Danzig, den 16. November 1817.

Nathanael Friedrich Neumann.
Sabina Renata Gröning.

Person, so ihre Dienste anträgt.

Es sucht ein junges Frauenzimmer, welches gute Handarbeit versteht, eine Stelle in einem Schenkladen oder andern Kram, oder auch als Jungfermädchen ein Engagement. Das Nähere zu erfragen auf dem Rammbaum No. 831.

(Hier folgt die dritte Beilage.)

Dritte Beilage zu No. 93. des Intelligenz-Blatts.

Geld, so bestätigt werden soll.

Zur ersten sichern Hypotheke sind 3700 Rthl. in der Portchaisengasse No. 590., ohne Einmischung eines Dritten zu haben.

Unterrichts-Anzeige.

Eltern, welche ihren Kindern Unterricht im Schönschreiben und Rechnen ertheilen lassen wollen, empfiehlt sich

A. S. Tubenthal,
wohnhaft im Langgaßschen Thor auf der Königl. Kunstschule.

Conzert-Anzeige.

Sonnabend den 22. November, wird Unterzeichneter zu seinem Abschiede von hier im Schauspielhause ein Concert zu geben die Ehre haben, wozu er ein resp. Publikum ganz ergebenst einladet. Logen- und Parterre-Billets sind in seiner Wohnung: Rechtstädtscher Graben, vom Fischerthor nach dem Buttermarkt zu links die 4te Wohnung zu haben. Die Preise der Plätze bleiben wie beim Schauspiel; das Nähere wird der Zettel anzeigen.

Joseph Javoreck, Musikmeister.

Allerlei.

Diejenigen, welche in der Phönix-Societät ihre Gebäude, Waaren oder Geräthe gegen Feuersgefahr zu versichern wünschen, belieben sich auf dem Langenmarkte No. 498 Sonnabends und Mitwochs Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden.

Auf dem Schüsseldamm No. 1115. werden Watten für billige Preise verfertiget und alte aufgeputzt. Man bittet um einen gütigen Zuspruch.

Da der Unterricht in der hiesigen Königlichen Navigations- oder Steuermannsschule in dieser Woche seinen Anfang nimmt, so haben alle Matrosen und Seefahrende, welche die Steuermannskunst erlernen und sich zum Steuermanns-Examen vorbereiten wollen, in diesen Tagen Vormittags von 8 bis 10 Uhr bei dem Unterzeichneten sich zu melden, um sich einschreiben zu lassen. Es wird hiebei noch bemerkt, daß für den Unterricht während dieses halben Jahres 8 Rthlr. Pr. C., für das Examen aber und für die Ertheilung des Steuermanns-Patents nichts bezahlt wird. Erweislich Unbemittelte geniessen den Unterricht unentgeldlich.

Dr. Lud. Herrm. Tobiesen,
Prof. der Mathematik und Königl. Navigations-Director hieselbst.
Faulgraben No. 971.

Es fehlte bisher ganz an Tabellen zur Erleichterung der Wechsel-Arbitrage auf dem hiesigen Platze, wie solche z. B. für Hamburg in den Kruseschen Tafeln existiren, und ich habe daher dergleichen angefertigt, die binnen 4

bis 6 Wochen gedruckt seyn werden. Da indeß der Druck wegen der vielen Brüche schwierig ist, so würde ich es gern sehen, wenn jeder der diese Tabellen zu haben wünscht, sich gefälligst binnen 14 Tagen bei mir einzeichnen liesse, um darnach die Anzahl der zu druckenden Exemplare ohngefähr bestimmen zu können. Der Preis wird so mässig als möglich eingerichtet werden; und wenigstens 12 ggr nicht übersteigen.

Danzig, den 13. November 1817.

Carl Benj. Richter, Hundegasse No. 285.

Während meiner Abwesenheit hat Herr Benj. Matthieu die Führung meiner Handlung übernommen.

Danzig, den 14. November 1817.

E. W. Grade.

Ich zeige Ew. geehrten Publico hiemit ergebenst an, daß die Handlung am Kassubischen Markt und Paradiesgassen-Ecke vom 1. November ab für meine Rechnung geht, und empfehle mich zugleich mit allen Sorten Gewürzwaaren und Tabacke zu den billigsten Preisen.

Nathanael Friedrich Neumann.

Daß von den sämmtlichen, von dem Königl. Hofmedailleur Loos zu Berlin, zu Geschenken bei verschiedenen Gelegenheiten, geprägten Medaillen oder Denkmünzen, welche schon seit 20 Jahren bei mir zu haben sind, nach wie vor ein vollständiges Sortiment zu finden seyn wird, und daß diese Medaillen zu den nehmlichen Preisen als bei dem Verfertiger derselben (ohne irgend einige Erhöhung für Porto) verkauft werden, sehe ich mich zur Vermeidung von Mißverständnissen veranlaßt, hiemit anzuzeigen.

F. S. Gerhard,
heil. Geistgasse No. 755.

Es empfiehlt sich einem Hochzuverehrenden Publico der Zahnarzt

Hildebrandt,
heil. Geistgasse No. 978.

Sonntag, den 9. November d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten:

St. Trinitatis. Der Bürger und Gelbgiessermeister Carl Michael Heeberger und Jungfer Anna Regina Hausmann.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 18. November 1817.

London, 1 Monat — *f* - gr. 2 Mon. *f* —
— 3 Monat 18 *f* 21 & 22½ gr.
Amsterdam Sicht — gr. 40 Tage 301 gr.
— 70 — 300 & 299½ gr.
Hamburg. 8 Tage — gr.
6½ Woch. 134 gr. 10 Woch. 133 & 133 gr.
Berlin, 8 Tage 1 pCt. damno.
1 Mon. — pC. dm. 2 Mon. 2 & 2¼ pC. dm.

Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 *f* 19 gr.
dito dito wichtige - - - 9 - 18 -
dito dito Nap. - - - - 9 - 9 -
dito dito gegen Münze - — - — -
Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthl. 12 ggr.
— — Münze — Rthl. — gr.
Tresorscheine 99¼
Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17 pCt.